



Liberare e.V.

Interventionsstelle GeSa

Große Kirchstr. 9 · 07545 Gera

Telefon: (0365) 5519027 · Fax: (0365) 5519028

E-Mail: Ist-GeSa@web.de

DKB Gera · IBAN: DE62 1203 0000 0019 2864 00

BIC: BYLADEM 1001

Dachverband: DER PARITÄTISCHE Thüringen
Mitglied im bff

Liberare e.V. · Große Kirchstr. 9 · 07545 Gera

Stellungnahme der Interventionsstelle GeSa zum Presseartikel OTZ vom 12.01.2016 „Frauenberatungsstelle und Notwohnung sind neu in diesem Jahr in Greiz“ - Was bleibt übrig von der Frauenschutzarbeit im Landkreis Greiz?

Diese "neue" Hilfsstruktur ist eine sinnfreie, radikale und gefährliche Reduzierung der wichtigen einzigen fachspezifischen professionellen Unterstützung für die Betroffenen von häuslicher und sexualisierter Gewalt im Landkreis Greiz.

Sinnfrei, weil das Fachpersonal mehr als halbiert wurde. Knapp 52.000 € für Personal und Sachkosten vom Ministerium werden nicht mehr genutzt, obwohl dies keine oder wenn überhaupt äußerst geringe zusätzliche Kosten zur Folge gehabt hätte. Sehr wohl aber eine Verpflichtung zur Erfüllung von Kriterien der Qualitätssicherung. Ein Schelm wer Arges dabei denkt?

Radikal, weil eine statt drei Beraterinnen radikal weniger Beratungsmöglichkeit bedeutet, egal ob in einer Schutzwohnung oder in einem Beratungsraum. Ambulante Fachberatung wurde bisher auch schon angeboten. Das begrüßenswert Neue ist der Beratungsraum, welcher gerade noch renoviert wird. Das erschreckend Neue ist die Schließung eines Hauses, welches gut für die Schutz- und Lebensbedürfnisse der Betroffenen eingerichtet war. Die Skepsis von Katja Grieser dem Neuen gegenüber scheint also durchaus berechtigt.

Gefährlich, weil hier ein Sicherheitssystem ausgedünnt wird, nur weil es scheinbar nicht so häufig genutzt wird. Dann lassen wir doch Airbags und Ersatzreifen in unseren Autos zukünftig auch weg, kostet ja nur und wird eher selten genutzt. Wenn man dann doch mal einen Ersatzreifen in der Notsituation braucht, ruf ich halt nicht die Werkstatt sondern die Polizei an. Ohne Polizei ist für die Betroffenen im Landkreis Greiz ab sofort nur noch von Montag bis Freitag tagsüber eine direkte Krisenintervention durch eine Fachberaterin möglich. Dies betrifft auch die Zuflucht in die Notwohnung. Notruftelefon aus Köln und Telefonseelsorge kommen nicht vor Ort und unterstützen, sondern verweisen im Fall des Falles auf den nächsten Wochentag. Ist das niedrigschwellig?

Wichtige Vernetzungs-, Sensibilisierungs- und Kooperationsarbeit kann mit einer Fachkraft wohl nicht mehr ausreichend geleistet werden.

Leider ist diese Entwicklung nur ein weiterer Abbau in der Region Südostthüringen, nach Sonneberg in 2015. Im benachbarten Saale Orla Kreis wird schon seit etlichen Jahren mit einem ähnlichen Modell gefahren, und die Interventionsstelle ist häufig in der unbefriedigenden Situation nicht schnell und effektiv in eine Fachunterstützung vermitteln zu können. Dieser tendenziell landesweiten Entwicklung muss unbedingt und schnellstens konzeptionell und politisch etwas entgegnet werden.

Eine ausreichende flächendeckende professionelle Unterstützung von Betroffenen von häuslicher und sexueller Gewalt ist im ländlichen Raum seit langem zu dünn, zu undifferenziert und driftet immer mehr auf die Schultern von ehrenamtlichen Helfern.

Gera, 14.01.2016

Kathrin Engel, Interventionsstelle GeSa